



Bei Weidmüller trafen die Praxistipps zur Arbeitssicherheit auf offene Ohren beim Ingenieur Nachwuchs. Foto: Weidmüller

ing.meet.safety – mit Sicherheit in die Arbeitswelt

VDI OWL: Neue Veranstaltungsreihe setzt auf Partnerschaften mit Unternehmen.

VON MARTINA BAUER

Menschliches (Fehl-)Verhalten stellt bei der Nutzung technischer Entwicklungen in der Arbeitswelt wie in der Freizeit ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar. Wie lässt sich der Ingenieur nachwuchs an Arbeitsschutz, Maschinensicherheit, Gesundheitsprävention, Produktsicherheit, Richtlinien und Gesetze heranführen? Das mit Unternehmenspartnern durchgeführte neue Projekt „ing.meet.safety“ des VDI-Betriebsvereins Ostwestfalen-Lippe (VDI OWL) bietet Veranstaltungen zu diesem Themenkomplex in Industrie und Wirtschaft.

Rund 90 % aller Arbeitsunfälle sind auf menschliche Verhaltensfehler durch fehlendes Wissen, Fehleinschätzungen, Zeitdruck oder unklare Verantwortlichkeiten zurückzuführen, so die Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM). Die finanziellen Folgen eines Unfallgeschehens am Arbeitsplatz beziffern Unternehmen mit 500 € bis 1000 € pro Ausfalltag und Person, bestehend aus Personal- und Sachkosten, Ertragsverlusten und weiteren Kosten. Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) legt jährlich eine Kostenschätzung volkswirtschaftlicher Produktionsausfälle durch Arbeitsunfähigkeit vor (s. www.baua.de).

Ein interdisziplinäres Zusammenwirken in Forschung und Lehre, Ausbildung und Qualifikation im Ingenieurbereich und in der Arbeitswelt ist angesichts dieser Zahlen unerlässlich. Hier setzt die neue Veranstaltungsreihe ing.meet.safety an, die Ende 2017 in Ostwestfalen-Lippe und Umgebung erfolgreich angelaufen ist. Sie führt Studierende wie Absolventen der Ingenieurwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften an den gesellschaftlich wie

wirtschaftlich wichtigen Themenkomplex heran und qualifiziert sie in puncto Sicherheit für künftige Führungsaufgaben und Führungsverantwortung.

Ihren Auftakt nahm die Reihe am Detmolder Hauptstandort des Automatisierungs- und Digitalisierungsspezialisten Weidmüller, beim ebenfalls familiengeführten Unternehmen der Unterhaltungs- und Freizeitwirtschaft, Gauselmann in Lübbecke, sowie beim Technologieunternehmen GEA Westfalia in Oelde, einem der größten Systemanbieter für die nahrungsmittelverarbeitende Industrie und andere Branchen. Zu den Veranstaltungsterminen fanden sich in den Unternehmen jeweils bis zu zwei Dutzend angehende Ingenieure verschiedener regionaler Hochschulen sowie Berufseinsteiger ein.

Hintergrundwissen und praktische Einblicke in die Betriebsabläufe erhielten die Teilnehmer auf den Tagesveranstaltungen und wurden über die Bereiche Mensch und Maschine, Arbeitssicherheit und Prävention, Ergonomie und Gesundheit, Risiken und Haftung informiert. Vertreter aus Unternehmensleitung, Fachabteilungen sowie Sicherheitsfachkräfte gaben Praxiseinblicke. Unterstützung kam von externen Exper-



Richtungweisend: Ralf Hörstmeier (re.), Initiator und Leiter des Projekts ing.meet.safety, und Harald Gheller, Schatzmeister, beide im Ehrenamt im VDI OWL tätig. Foto: Gauselmann

ten, beispielsweise von Berufsgenossenschaften. Zudem wurden neue Kontakte geknüpft und Netzwerke erweitert. Das Fazit fiel bei allen Beteiligten äußerst positiv aus.

„Hervorzuheben waren die Vielfalt und die große Anzahl der Referenten aus verschiedenen Bereichen, die die vielfältige Thematik der Sicherheit anschaulich und von unterschiedlichen Standpunkten aus vermittelten. Auch der Wechsel zwischen Theorie- und Praxisanteilen während der Veranstaltung war besonders positiv“, resümierte beispielsweise die angehende Lebensmitteltechnologin Nadine Kinder von der Hochschule Ostwestfalen-Lippe. „Durch den Blick über den Tellerrand habe ich Einblicke in Bereiche erhalten, die ich für mein Berufsleben hoch einschätze und allen Studierenden nur empfehlen kann“, ergänzt Alexander Wacker, der im Maschinenbau tätig ist und sich als ehrenamtliches Mitglied in der Gruppe Studenten und Jungingenieure des VDI OWL engagiert.

Verbindung von Arbeitgebern und Nachwuchs. „Das Angebot ing.meet.safety ist für junge angehende und ins Berufsleben einsteigende Ingenieurinnen und Ingenieure gedacht, die ihr Wissen erweitern und ihre Chancen am Arbeitsmarkt erhöhen und gleichzeitig Verantwortung und Vorbildfunktion übernehmen wollen“, bekräftigt Ralf Hörstmeier, der das interdisziplinäre Projekt initiiert und mit Industriepartnern entwickelt hat. Der Arbeitskreisleiter Produktion-Logistik und Beirat für Hochschulen/Technischer Nachwuchs im VDI OWL fügt hinzu: „Die Projektteilnahme erleichtert den Berufseinstieg, befördert die Karriere und verbindet geeignete Nachwuchskräfte mit potenziellen Arbeitgebern.“ Das bestätigten auch Unternehmensvertreter, die qualifizierte Bewerbungen aus dem Teilnehmerkreis verzeichneten. pst

■ www.vdi.de/owl/meet.safety

Einladung für Young Professionals

MEDIZINTECHNIK: Der VDI lädt Young Professionals aus der Medizintechnik, Biotechnologie und angrenzenden Bereichen zum ersten Jahrestreffen am 18. 4. nach Stuttgart ein.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Fachmesse Medtec Europe auf dem Messegelände Stuttgart statt und umfasst Vorträge zu aktuellen medizintechnischen Fachthemen und Soft Skills. Hinzu kommen Messerundgänge mit Standbesuchen und die Möglichkeit zum intensiven Networking mit Gleichgesinnten.

Die Keynote zum Thema „Digitizing Health Care – History & Outlook“ hält Stefan Vilsmeier. Er ist CEO und Gründer der Brainlab AG, eines weltweit führenden Anbieters von softwaregestützter Medizintechnik. Die Teilnehmer können darüber hinaus die Messe, die sich auf Entwicklung und Fertigung in der Medizintechnik spezialisiert hat, vom 17. bis 19. 4. erkunden.

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Berufseinsteiger und Ingenieure mit einigen Jahren Berufserfahrung. Junge Ingenieure sind gut ausgebildet und engagiert, aber gerade am Anfang fehlen ihnen häufig die Kontakte. Hier setzt die Veranstaltung an und bietet Berufseinsteigern Hilfestellungen für aktuelle Herausforderungen und zukunftsorientierte Themenfelder. Dabei soll der Blick über den eigenen „technischen Tellerrand“ hinausgehen: Neben der Diskussion von Trends und Perspektiven in der Medizintechnik gibt es auch Beiträge zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung.

Der Kostendeckungsbeitrag beträgt 95 € und beinhaltet die geschilderten Leistungen, den Zugang zur Messe an allen drei Tagen sowie das Catering mit Mittagessen und Pausengetränken.

Anmeldungen online unter:

- www.vdi.de/yp-medizin2018
- www.vdi.de/medizintechnik



Auf die Medtec in Stuttgart lädt der VDI junge Medizintechniker ein.

Foto: Roland Halbe/Messe Stuttgart

MEIN VDI



Die VDI-Veranstaltungen in Ihrer Region und zu Ihrem Fachbereich finden Sie im Mitgliederbereich „Mein VDI“. Über die Detailsuche können Sie auch nach PLZ oder einen Zeitraum suchen.

■ www.vdi.de/meinvdi